



An die
Vorsitzende des Innen- und
Rechtsausschusses
Frau Monika Schwalm, MdL

im Hause

Nachrichtlich:

An den Vorsitzenden des Petitionsausschusses
Herrn Gerhard Poppendiecker, MdL

An den Vorsitzenden des Bildungsausschusses
Herrn Dr. Ulf von Hiemcrone, MdL

im Hause

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:

Mein Zeichen: L 204
Meine Nachricht vom:

Bearbeiter: Heiko Voß

Telefon (0431) 988-1022
Telefax (0431) 988-1037
parlamentsdienst@landtag.ltsh.de

4. Februar 2004

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Umdruck 15 / 4198

**Einführung einer verbindlichen Stundentafel für Schülerinnen und Schüler in
Schleswig-Holstein**

Antrag der Volksinitiative für die Einführung einer verbindlichen Stundentafel

Sehr geehrte Frau Schwalm,

in der Anlage übersende ich Ihnen zur Vorbereitung der Beratung über die Zulässigkeit der Volksinitiative einen Antrag der Initiatoren vom 02. Februar 2004.

Mit freundlichen Grüßen

Heiko Voß

Gettorf, den 02.02.2004

E. 04.02.04  1204

Antrag

der Volksinitiative für die Einführung einer verbindlichen Stundentafel für Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein

Vertrauenspersonen:

Bettina Dorn, Gettorf

Susanne Kühn, Gettorf

Ute Klitzka, Lindau

Stellvertreter:

Hans-Peter Bach, Gettorf

Gabriele Nielsen-Schmidt, Gettorf

Thomas Hofmann, Gettorf

Einführung einer verbindlichen Stundentafel für Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein

Der Landtag wolle beschließen:

Schülerinnen und Schüler, die eine öffentliche Schule besuchen, erhalten Unterricht entsprechend einer „verbindlichen Stundentafel“, die durch oder aufgrund eines Gesetzes bestimmt wird. Die Stundentafel soll das Mittel des Bundesdurchschnitts nicht unterschreiten.

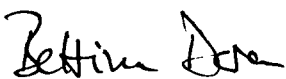
Begründung:

Einem bundesweiten Vergleich der Kultusministerkonferenz zufolge werden in keinem anderen Bundesland so wenig Unterrichtsstunden pro Klasse erteilt wie bei uns. Laut Aussage des Landeselternbeirates der Grund-, Haupt- und Sonderschulen erhalten die Grundschüler in Schleswig-Holstein in ihrer Grundschulzeit circa 1 Jahr weniger Unterricht als in anderen Bundesländern. Neben dem Unterrichtsausfall ist unter anderem ein Grund dafür, dass Schleswig-Holstein im Gegensatz zu anderen Bundesländern keine verbindliche Stundentafel hat. Somit haben die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern keinen einklagbaren Anspruch auf eine Mindestanzahl an Unterrichtsstunden.

Dies sei nach Auffassung der Landesregierung dadurch gerechtfertigt, dass Schleswig-Holstein eine so genannte „niedrige Klassenfrequenz“ habe, also eine geringere Anzahl von Schülerinnen und Schülern pro Klasse als im Bundesdurchschnitt.

Bei der statistisch ermittelten durchschnittlichen Klassenfrequenz muss aber darauf hingewiesen werden, dass dieses Mittel nur durch die im Vergleich zu den anderen Bundesländern hohe Anzahl an kleinsten Schulen bzw. Klassen auf Inseln und Halligen sowie in zahlreichen kleinen Dorfschulen erzielt wird. Des Weiteren ist nach einem Bericht der Landesregierung über die Unterrichtssituation an den öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2001/2002 die Klassenfrequenz in den letzten 10 Jahren kontinuierlich angestiegen. Auch belegen Studien, dass es keinen Zusammenhang zwischen kleinen Klassen und besseren Leistungen für den Grundschulbereich gibt. Eine wie in Schleswig-Holstein praktizierte Kürzung der Unterrichtsstunden bei Bildung kleinerer Klassen ist daher nicht vertretbar, zumal in anderen Bundesländern, wie zum Beispiel Bayern, die kleinen Klassen einen Vorteil haben, da sie durch die verbindliche Stundentafel den vollen Umfang an Unterricht erhalten.

Da in Schleswig-Holstein selbst die maximale Stundenzahl der zur Zeit geltenden „flexibilisierten“ Stundentafel für Grundschulen unter dem Bundesdurchschnitt liegt und diese Stundenzahl mit dem Argument der kleinen Klassen noch deutlich unterschritten wird, fordern wir für alle Schülerinnen und Schüler in den öffentlichen Schulen Schleswig-Holsteins eine verbindliche Stundentafel, die mindestens dem Mittel des Bundesdurchschnitts entspricht.



Bettina Dorn



Susanne Kühn



Ute Klitzka